

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag mit der wöch. Beilage „Der Sonntagsgast“.

Bestellpreis für das Vierteljahr im Bezirk u. Nachbarortverlehr M. 1.15, außerhalb M. 1.25.



Einrückungs-Gebühr für Kleinzeile und nahe Umgebung bei einmal. Einrückung 8 Pfg., bei mehrmal je 6 Pfg., auswärts je 8 Pfg., die ein-spaltige Zeile oder deren Raum.

Berwendbare Beiträge sind willkommen.

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt bei den R. Postämtern und Postboten.

Bekanntmachungen aller Art finden die erfolgreichste Verbreitung.

Amtliches.

Ernannt wurde der Amtsgerichtsekretär Pfaff von Balingen, Hilfsarbeiter des Bezirksnotariats Nagold, zum Bezirksnotar in Schömberg.

Was ist Wohlfahrtspflege?

Wohlfahrtspflege ist nicht anderes als ein Sammelname für eine Reihe von volkswirtschaftlichen, sozialreformatorischen, gemeinnützigen und volkspädagogischen Aufgaben. Die Wohlfahrtspflege richtet — im Gegensatz zur Wohltätigkeit — ihren Blick nicht auf die Lage des einzelnen Unterstufungsbedürftigen, sondern auf die hilfsbedürftige Lage der Gesamtheit, die sie zu fördern sucht — nicht etwa durch Mildtätigkeit — sondern durch Anregung und Organisation der Selbsthilfe.

Die Wohlfahrtspflege will außerdem — und das ist ihre soziale Aufgabe — die verschiedenen Bevölkerungsklassen auf dem Boden gemeinsamer und gemeinnütziger Arbeit einander näher bringen und die scharfen Klassen-gegensätze mildern.

Im Sinne dieser sozialreformerischen Worte bezweckt der Verein die auf materielle und geistige Hebung der ländlichen Bevölkerung gerichteten Bestrebungen in Württemberg und falls höherer Ansehens wünscht, auch dort ohne Ansehen des Religions- und politischen Bekenntnisses zu unterstützen und zu pflegen, und für dieselben einen gemeinsamen Mittelhaufen zu schaffen.

Er wird seine Tätigkeit beschränken auf das sogenannte Land — ohne sich übrigens an eine im Voraus bestimmte Grenze der örtlichen Einwohnerzahl zu halten —, einerseits weil die Verhältnisse in Stadt und Land sehr verschiedenartig sind, andererseits weil den Bedürfnissen nach Hilfe in den Städten schon mehrfach entsprochen wird.

In einem Programm die einzelnen Tätigkeitsgebiete fest aufzuführen, verbietet sich deshalb, weil diese je dem Zeitbedürfnis entsprechend einem steten Wechsel unterworfen sein werden. Es sollen aber beispielsweise — ohne übrigens auf eine erschöpfende Aufzählung Anspruch zu erheben — folgende Gebiete genannt sein, auf welchen der Verein früher oder später je nach Bedürfnis tätig sein möchte:

- Gemeindeabende mit belehrenden und unterhaltenden Vorträgen (Sichtbilder), Ortsbüchereien und Schulbibliotheken, Bücher- und Zeitschriftenvertrieb, Kunstpflege, Erhaltung der Landeshof-, Kunst- und Altertumsdenkmale, ländliche Ausstellungen, Gesangs- und Rechtsbelehrung, gemeinsame Reisen, Wanderschulen, Jugendvereine, Bau von Gemeindehäusern, Lehr- und Anschauungsmittel, sowie Bilderschmuck u. s. w., in der Schule, Schülerversammlungen, Kinderfeste, hauswirtschaftliche Ausbildung (Kochkurse), Förderung der gesundheitlichen Verhältnisse, Krankenpflege (u. a. Krankenpflegestellen), ländliches Bauwesen, Freizeitsparcassen, Kreditwesen (Bekämpfung des Wuchers), Viehversicherungsvereine, Genossenschaftswesen (insbesondere Förderung des gemeinsamen Ein- und Verkaufs) Einführung neuer Erwerbszweige (Handindustrie) u. s. w. u. s. w.

Diese Zwecke sucht der Verein für ländl. Wohlfahrtspflege durch folgende Mittel zu erreichen:

- 1. Durch Bekanntmachung und Förderung des von den verschiedenen Körperschaften und Vereinen schon ins Leben gerufenen Wohlfahrtsunternehmens.
2. Durch Sammlung und Verwertung der auf diesem Gebiete gemachten Erfahrungen.
3. Durch Anregung neuer Wohlfahrtsunternehmungen.
4. Durch Gründung einer Auskunftsstelle und Fachbibliothek.
5. Durch Herausgabe eines Fachorgans.
6. Durch Abhaltung von Versammlungen.

So hofft der Verein, einerseits durch die Mannigfaltigkeit der Gebiete, denen er seine Aufmerksamkeit widmen, andererseits durch die Verschiedenartigkeit der Wege, auf welchen er seinem Ziele zustreben will, jedem Freund der Landbevölkerung die Mitarbeit zu seinem Teil und einer Eigenart zu ermöglichen, das Verständnis und den Sinn für ländliche Wohlfahrtspflege damit in immer weitere Kreise zu tragen und so seinen Zweck zu erfüllen, nämlich den Bauernstand, der nach Moser die Wurzel des Volksbaumes ist, die alte Gesundheit und Kraft im Verein mit anderen Bestrebungen zurückzugewinnen.

(Aus den Mitteilungen der ländl. Wohlfahrts- und Heimatpflege in Württemberg.)

Tagespolitik.

Eine Abfuhr erhält der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete und Nachhaber Bebel, der in seiner jüngsten Reichstagsrede

das Deutsche Reich als schwarzes, das Ausland aber als schneeweißes Schaf hinstellte. Die Köln. Zig. wendet sich in einem „Ein gefährlicher Dilettant“ überschriebenen Artikel gegen den „blutigen Dilettantismus“ des Herrn Bebel und sagt zum Schluß: „Mag Herr Bebel unsere inneren Verhältnisse so abscheulich finden wie er will, das wollen wir schon unter uns ausmachen, und der preussische Finanzminister hat bewiesen, welche gute Lehren man da mit schlichten Tatsachen und Zahlen dem Parteigewaltigen der Sozialdemokratie erteilen kann. In der äußeren Politik aber ist solches Verstehe, wie es Herr Bebel jetzt wieder von sich gegeben hat, ein ganz unverantwortlicher Leichtsin, doppelt und dreifach aber in der politischen Lage, in der wir uns gegenwärtig befinden. Wer in solcher Stunde sein Stücken ohne Raum und Hägel laufen läßt über Stock und Stein, wie es Herr Bebel getan hat, der macht sich mit-schuldig an den Angriffen, denen sein Vaterland heute von mißgünstigen Gegnern ausgesetzt ist!“

Die „Arbeitergrößen“ bringen doch recht viel ein und wozu sie verwendet werden, darüber erfährt man wieder etwas aus dem „Vorwärts“. Der sozialdemokratische Parteisekretär Pfannkuch hat hierüber für vier Umzüge eine Vergütung von nicht weniger als 1700 M. erhalten! Die Arbeiter können es ja bezahlen!

Ein dritter Nachtragsetat für die Schutruppen ist dem Reichstage zugegangen. Er fordert 2407 875 Mark an Ausgaben für Ostafrika infolge des Aufstandes. — Ferner gingen im Reichstage ein: Die Denkschrift über die Errichtung eines Kolonialamtes und der Handelsvertrag zwischen Deutschland und Bulgarien.

Das deutsch-englische Handelsprotokoll ist auf 2 Jahre bis 31. Dezember 1907, verlängert worden. Ein bezüglicher Gesetzentwurf ist dem Reichstage zugegangen und hat dessen Entscheidung.

Ueber die Marokkofrage hat die französische Regierung ein Gelbbuch ausgearbeitet, das der Deputiertenkammer heute oder morgen zugehen wird. Im Anschluß daran wird dann die große Marokko-Debatte in der französischen Abgeordnetenkammer stattfinden, wobei die Geister voraussichtlich recht scharf auf einander prallen werden. Auch in Deutschland sieht man den Verhandlungen und besonders den Erklärungen des Ministerpräsidenten Rouvier darüber mit Spannung entgegen, zumal man erwarten darf, daß Rouviers Rede gewissermaßen eine Antwort auf die jüngsten Ausführungen des Reichskanzlers Fürsten v. Bülow zu der Angelegenheit darstellen wird. — In Bezug auf seine auswärtige Politik braucht Rouvier die gegnerischen Angriffe überhaupt nicht zu fürchten; das hat schon erst der kläglich gescheiterte Versuch eines nationalistischen Abgeordneten bewiesen, das Kabinett mit der üblichen Anklage zu stürzen, es habe die deutsche Regierung von der Zusage englischer Hilfe im Kriegsfall in Kenntnis gesetzt.

Die Flottendemonstration gegen die Türkei ist eingeleitet worden, nachdem die Zugeständnisse der Pforte von den Mächten als ausreichend anerkannt worden sind. In Konstantinopel befürchtet man, daß diese Zugeständnisse mit dem Verlust Mesopotamiens gleichbedeutend sein werden.

Mit faulen Eiern beworfen wurde die französische Tragödin Sarah Bernhardt bei ihrem Auftreten in Ottawa in Kanada. Die Zeitungen erklären, das sei eine Folge abfälliger Neußerungen über die Kanadier, die Künstlerin bestreitet aber, solche Bemerkungen gemacht zu haben. Der kanadische Ministerpräsident richtete an Sarah Bernhardt ein Entschuldigungstelegramm.

Angenehm ist die Lage in Rußland noch in keiner Weise. Es gärt und brodelt wie in einem Herdenschüssel, und was einmal das Eade dieses furchtbaren Wirrwarrs sein wird, entzieht sich noch immer jeder Voraussicht. Das ist um so mehr der Fall, als die Nachrichten aus Rußland zum großen Teile höchst unzuverlässig sind und nicht selten unter einander in direktem Widerspruch stehen. Die Meuterei unter den Truppen nimmt kein Ende. In Petersburg weltersen sich die Angehörigen zweier Matrosen-Equipagen nach Kronstadt zu gehen, so lange dort der Kriegsjustizherr herrsche. Die Matrosen setzten ihren Willen durch und blieben in Petersburg.

Vom „rauchenden Balkan“ kommt die Meld-

ung, daß die vollständige Regelung der mazedonischen Finanzfrage unmittelbar bevorstehe. Inzwischen arbeiten die „Bomba-Männer“ weiter. In Saloniki wurden vier Bomben gefunden.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 9. Dezember.

Die Fortsetzung der Beratung des Etats, der Finanzreform und der Flottenvorlage brachte am Samstag eine Kanzlerrede über Kolonialpolitik und gegen die Sozialdemokratie. Abgeordneter Bassermann (unlib.) führte aus, wir müßten mit der Möglichkeit rechnen, daß Deutschland einmal auf sich selbst angewiesen sei und hiernach unsere Rüstungen einrichten. Jedes Schiff mehr sei ein weiteres Friedenspfand für uns. Redner wandte sich gegen die Ausführungen des Abgeordneten Bebel, billigte unsere Haltung in der Marokko-Angelegenheit und meinte mit Bezug auf eine Bebel'sche Bemerkung, auf die eventuelle Verweigerung der Heeresfolge müsse die Kriegsverwaltung ihr Augenmerk richten, wenn auch anzunehmen sei, daß das Häuflein nur klein sein werde. Die Verkehrssteuer sei belästigend, von der Tabaksteuer nur die für Zigaretten gutzubeißen. Angesichts der wirtschaftlichen Kämpfe müsse der Staat die Friedensorganisationen fördern. Die Vorgänge in Rußland lehrten uns, daß sich die Monarchie nicht so sehr exponieren dürfe. In vielen unserer Bundesstaaten müßten die Institutionen freierlicher werden, auch in der Justiz sei nicht alles in Ordnung. Der Reichstag müsse besser behandelt werden und vor allem Tageselder erhalten. Reichskanzler Fürst Bülow sprach zur Kolonialpolitik. Südwestafrika habe schwere Opfer an Gut und Blut gekostet, von Aufgeben könne aber keine Rede sein. Es seien Fehler gemacht worden und die unzeitige Sparjamkeit sei uns teuer zu stehen gekommen. Umso mehr müßte die Bahavorlage schleunigst verabschiedet werden. Unseren Soldaten und dem General von Trotha gebührten Dank und Anerkennung. (Beifall). Selten sei ein Kolonialkrieg mit so gebuldiger Menschlichkeit geführt worden. (Lebhafter Beifall). Nachdem er auch dem bisherigen Kolonialdirektor Dr. Stäbel gedankt hatte, sprach der Kanzler die Hoffnung aus, daß der neue Kolonialleiter Erbpriug Hohenlohe der rechte Mann sein und sich frei von Bureaucratismus zeigen werde. Dann drückte er seine Freude über die Zustimmung dreier Redner aus dem Hause zur Flottenvorlage aus und sagte: Ohne Finanzen keine Wehrkraft, ohne Wehrkraft keinen Frieden, ohne Frieden keine Wohlfahrt des Landes. Die Reise des Kaisers nach Marokko sei schon im Februar erwogen worden, er habe sie gebilligt und der Kaiser habe sich durch die Fahrt sehr verdient gemacht. Fürst Bülow wandte sich weiter gegen die Sozialdemokratie, die gar nicht wisse, was nationale Politik sei. Die Frage, ob Krieg oder Frieden dürfe nicht in den Strudel sozialdemokratischer Agitation hineingezogen werden. Wir würden stets nur einen uns aufgedrungenen Krieg führen. Wollten es die Sozialdemokraten wie in Rußland machen, so würde dieser Versuch an der Unschlüssigkeit der Regierung und des deutschen Volkes scheitern. (Lebhafter Beifall). Nachdem Abg. Müller-Sagan (fr. Rp.) die Reichsfinanzreform kritisiert und Abg. v. Kardorf (relous.) die Sozialdemokratie bekämpft hatte, wurde die Weiterberatung auf Montag vertagt.

Landesnachrichten.

Altensteig, 11. Dez. Alle diejenigen, die ankündigende Forderungen haben, tun gut daran, jetzt an die Prüfung derselben zu gehen und die erforderlichen Schritte zu unternehmen, um eine Verjährung ihrer Forderungen zu verhindern. Ist erst einmal die Forderung verjährt, so ist der rechtliche Anspruch auf ihre Begleichung verloren, und mit dem moralischen Anspruch wird bei Leuten, die jahrelang nichts getan haben, ihre Schulden zu bezahlen, nicht viel anzufangen sein. Die Verjährung rechnet stets vom Schlusse des Jahres, in dem der Anspruch entstanden ist. Es ist also gleichgültig ob man am 1. Januar oder 30. Dezember in demselben Jahre etwas schuldig geworden ist — die Verjährung beginnt und endigt mit demselben Tage. Am 31. Dezember 1905 verjähren also innerhalb der dreijährigen Frist alle Forderungen aus 1901, innerhalb der zweijährigen alle Forderungen aus 1903. Maßgebend ist der Tag der Entstehung des Anspruchs, — nicht etwa z. B. der Tag der Lieferung der Waren. Wichtig ist es event. die Verjährung zu unterbrechen, d. h. sie nicht wirksam werden zu lassen. Am einfachsten ist es natürlich, wenn man seinen Schuldner in irgend einer Weise zur Anerkennung der Schuld veranlassen kann. Jede Abschlagszahlung, Zinszahlung, Sicherheitsleistung, sowie jede Auserkennung des Schuldners



über das Berechtigtsein des Anspruchs gilt als Anerkennung. Aber geriebene Schuldner sehen sich erfahrungsgemäß sehr vor und — schweigen. Dann muß man zu anderen Mitteln greifen.

Spießberg. (Korr.) Am Dienstag, den 5. Dezbr. versammelten sich auf Einladung des H. Pfarrers Bürger eine stattliche Anzahl hiesiger Männer im Gasthaus zum Röhle zu einem Männerabend. H. Pfarrer Bürger hielt einen gediegene populären Vortrag über die Belagerung von Paris im Jahre 1870, in welchem er an Hand einer Skizze die schwierigen Stellungen der württ. Divisionen und den Ausfall der Franzosen aus Paris schilderte. Der Vortrager Spielberg trug bei der Versammlung einige Lieder vor. H. Unterlehrer Göb gab einige Klavierstücke zum Besten. In schäpfter Harmonie verlief der ganze Abend; diesem wird Ende Januar oder Anfangs Februar ein weiterer Familienabend folgen und damit wäre in unserem kleinen Orte mit der „Wohlfahrtspflege auf dem Lande“ der Anfang gemacht.

Herrenberg. 10. Dez. Vom König wurde der Gemeindepfleger von Breitenholz dieser Tage mit einem seltenen Geschenk erfreut. Schon vor 2 Jahren war der Gemeindepfleger bei den Hoffjagden im Forst Entlingen als Treiber tätig und belustigte die Jagdgäste mit seiner Bauerntracht. Besonders die kurzen Lederhosen hatten bei den anwesenden Herren allgemeine Bewunderung und Heiterkeit erregt. Der Gemeindepfleger, welcher sich als der Gefoppte betrachtete, versäumte aber nicht zu bemerken, daß er wieder ein Paar Lederhosen benötigte. Dieser Wunsch kam auch zur Kenntnis des Königs und dieser Tage erhielt der Gemeindepfleger als „Schmerzensgeld“ zu seiner großen Freude ein Paar vorzüglich Lederhosen.

Tübingen. 9. Dez. Der Schwab. Alb-Verein hat ein Liederheft „Jagdbüchlein“ herausgegeben, zusammengestellt für die wandernde Jugend. Die sehr billige Sammlung enthält 139 Volks- und Wanderlieder u. für die mittleren und oberen Klassen bestimmt. Es soll mit zur Erhaltung und Pflege des deutschen Volksliedes beitragen und bei Ausflügen und Wanderungen im häuslichen Leben, wie bei geselligen Vereinigungen fröhlichen Gesang ermuntern.

Vom Hundberg. 9. Dez. Da in diesem Herbst sowohl bei uns, als überhaupt auf der Alb und im oberen Schwarzwald das Dohnd vielfach schlecht eingebracht wurde, so wird von einigen Landwirten dem Vieh, das solches Dohnd frisst, Wacholderbeeren mit Kleie und Salz gefüttert. Für ein Stück Vieh gibt man soviel, als man mit 3 Fingern fassen kann.

Stuttgart. 9. Dezember. (Gemeinderatswahl.) Die gestern vorgenommene Wahl von 8 Mitgliedern zum Gemeinderat hatte nach der heute vormittag von 9 Uhr an erfolgten Zählung folgendes Ergebnis: Von 24 023 Wahlberechtigten haben ca. 20 000 abgestimmt = 83%, eine Piffer, die noch bei keiner Gemeinderatswahl erreicht wurde. Unabgeänderte Wahlzettel wurden abgegeben von den vereinigten bürgerlichen Parteien und wirtschaftlichen Gruppen 5200, von der vereinigten Sozialdemokratie und Volkspartei 8321, von den vereinigten Bürgervereinen 1407, neutraler Wahlvorschlag 298, Wahlvorschlag Groß-Stuttgart 253, freier Wahlvorschlag 257. Gewählt wurden Bringhäuser Stapp (Sp.) mit 9631 Stimmen, Oberbauer Dietrich (Sp.) mit 9549, Restaurateur Schramm (Sp.) mit 9326, Obergerichter a. D. Metzger (Sp.) mit 9196, Landtagsabgeordneter Tauscher (Soz.) mit 8904, Kaufmann Breitingen (Soz.) mit 8863, Parteisekretär Wäner (Soz.) mit 8697, Krankenassenbeamter Schulze (Soz.) mit 8694 Stimmen. Die Gewählten standen auf dem Wahlvorschlag der vereinigten Volkspartei und Sozialdemokratie.

Kemnat. 9. Dez. Beim Maschinendrehen brachte die 10 Jahre alte Luise Kraus von hier die rechte Hand

in die Trommel der Drechmaschine, sodaß die Hand sowie der ganze Vorderarm buchstäblich zerrissen wurde.

Galdorf. 9. Dez. Gestern mittag warf ein 9jähriger Schulknaabe mit einem großen Stein einen gleichaltrigen Knaben (Sohn eines hiesigen Bärgers) ins Gesicht, der Stein traf zwischen Nase und Augen. Der Betroffene stürzte zu Boden und mußte bewußlos nach Hause getragen werden. Sein Zustand ist bedenklich.

Neuenstein. 9. Dez. Gestern nacht brannte im benachbarten Kirchenjall ein kleines Doppelwohnhaus völlig nieder. Die Entstehungsurache des Brandes ist noch nicht bekannt.

Vom Bodensee. 9. Dez. Bekanntlich unterblieb eine Höhenfahrt des Zeppelin'schen Luftfahrzeuges. Die Gasfüllung war aber für einen Aufstieg vorgesehen, was bei einer Dimension von 126 m Länge und einer Verteilung der Flugkraft auf 11 Ballonkammern eine kolossale Menge Gase (für 10 000 Mark) erfordert. Dieses Füllgas ist nun, soweit es nicht schon beim Flugversuch am 30. vor. Mt. verbraucht oder abgelassen wurde, teilweise flüchtig gegangen, teilweise noch aufgespeichert. Dieser Gasvorrat läßt sich bei der Hinauschiebung eines zweiten Flugversuchs bis nach Weihnachten infolge der Reparatur der defekten Teile nicht hinhalten. Graf Zeppelin bestellte deshalb einen Zesselballon, einen solchen hatte die Münchener Luftschifferabteilung zur Verfügung. Gestern morgen 7/10 Uhr unternahm nun Hauptmann Krogh und Ingenieur Dürr eine Höhenabstufung mit diesem Drachen, der in einer Gondel die beiden Passagen und Bedienungsmannschaft trug. Der Ballon durchquerte den Luftraum zusehends rasch.

Verschiedenes. In Wildberg wurde beim Holzfällen im Stadtwald dem Holzmacher Kempf von einer fallenden Eiche ein Fuß abgedrückt, der wahrscheinlich abgenommen werden muß. — In Heilbronn hat sich der Gerichtsvollzieher Thumm in seinem Amtszimmer vergiftet.

Gröningen. (Baden), 9. Dezember. Gestern nachmittag hat der 32 Jahre alte Maler Karl Reuß, der mit seiner Ehefrau in schlechtem Einkommen lebte, auf sie zwei Schüsse abgegeben. Eiser traf sie in den Rücken und verletzte sie schwer, aber nicht lebensgefährlich. Darauf machte Reuß durch einen Schuß in den Kopf seinem Leben ein Ende.

Berlin. 10. Dez. Heute fand die vom Steuerministerium des deutschen Brauerbundes einberufene zahlreiche Besuche Protokollversammlung gegen die geplante Branntweinsteuererhöhung statt. Die gefaßte Resolution sagt u. a., die Steuererhöhung sei eine Mehrbelastung, der man nicht gewachsen sei; die Versammlung erwarte, daß der Reichstag die geforderte Verdrückung der Branntweinsteuer ablehne.

Hamburg. 9. Dez. Der mit einer Ladung Zacker nach England bestimmte englische Dampfer „Scheue“ wurde beim Verlassen des Hamburger Hafens durch den vom La Plata kommenden französischen Dampfer „Canarias“ in den Grund gerannt. Die Mannschaft wurde vom Schleppdampfer gerettet.

Ausländisches

Paris. 10. Dez. Der „Gaulois“ erörtert die gestrige Rede des Reichskanzlers im Reichstage. Er sagt, der durch die erste Rede hervorgerufene ungünstige Eindruck werde durch die zweite weder verkleinert noch verbessert. Die Zurückweisung der Einmischung der Sozialdemokratie in die auswärtige Politik sei staatsmännisch und beweise die Kraft der deutschen Regierung. Dies sei leider ein Vorteil, welchen die deutsche Regierung vor der französischen voraus habe.

Antwerpen. 10. Dez. General v. Trotha ist hier eingetroffen.

Petersburg. 9. Dez. Der Zar soll von fast allen Großfürsten verlassen und nichts mehr

weiter als ein Gefangener in seinem Schlosse Zarstloje Selo sein.

Petersburg. 10. Dez. Durch einen kaiserl. Tagesbefehl von heute wird allen Kosakenruppen der Dank ausgesprochen für ihre aufopfernden, treuen und unermüdeten Dienste für Thron und Vaterland auf dem Kriegsschauplatz wie bei der Aufrechterhaltung der Ordnung im Reich. Von dem Kommandanten der Festung Kuska, Generalmajor Prassolow, hat der Kaiser telegraphisch die Mitteilung erhalten, daß die Propaganda, die von einigen Zivilbeamten unter den Truppen zur Beseitigung der Militärbrigade der Festung gemacht werde, ihn veranlaßt habe, über die Festung den Belagerungszustand zu verhängen und die Schuldigen zu verhaften.

Petersburg. 10. Dez. „Rus“ meldet, daß in Zarstloje Selo die Einziehung der Militärdiktatur beraten würde.

Madrid. 10. Dez. Eine amtliche Depesche aus Cadix meldet, daß heute früh 1 Uhr in den Werkstätten des Arsenal von La Barraca eine Feuerbrandstunde ausbrach, die Fahrzeuge von geringem Tonnengehalt ergriff; unter anderen wurden 2 in Reparatur befindliche Torpedoboote zerstört. 1 Matrose kam ums Leben. Nach 3 Stunden war der Brand gelöscht.

Weihnachtsempfehlungen

biten wir recht frühzeitig einzufinden, damit wir allen Wünschen entsprechen können. Die Redaktion.

Handel und Verkehr.

Horb. 9. Dez. In dem benachbarten hohenzollernschen Bierdorf Empfingen war gestern Jahrmart. Derselbe hatte wenig Handel. Auch die Krämermarktsbesucher klagten über schlechte Geschäfte.

Sersberg. 9. Dez. Auf dem heutigen Viehmarkt waren zugeführt: 184 Ochsen, 279 Kühe und 275 St. Jungvieh, was gegen den letzten Markt ein Mehr bedeutet, bei den Ochsen 98 St., bei den Kühen 74 St. und beim Jungvieh 70 St. Der Verkauf ging gut, die Preise waren gegen den letzten Markt gleichbleibend. Erlöst wurde für ein Paar Ochsen 900—1250 Mk., eine trächtige Kuh 300—400 Mk., ein Milchkuh 270—350 Mk., 1 Schlachtkuh 250—305 Mk., 1 Schlachtkuh 300—400 Mk., 1 Kalb 340—450 Mk., 1 Jungkuh oder 1 Stier 100—250 Mk. Begehrt war besonders fettes und Jungvieh.

Heilbronn. 7. Dez. (Lebermarkt.) Die Zufuhren zum vorgestrigen Markt betragen ca. 35 000 kg. Begehrt waren namentlich gute Wildleder und Sohlleder, weshalb sich der Markt rasch entwickelte. Kalb- und Zeugleder waren wenig vorhanden und wurden zu befriedigenden Preisen schnell verkauft. Der hohe Preis der rohen Häute steht immer noch nicht in gleichem Verhältnis mit den Preisen, die für fertige Ware bezahlt wurden, weshalb auch die Klagen der Gerber im allgemeinen berechtigt sind. Es wurden verkauft und amtlich verwoogen: Sohlleder und Bachelleder 6587, Rindleder und Wildleder 22 895, Zeugleder 807, Kalbleder 2775 kg., zusammen 30 598,5 kg. mit einem Gesamtumsatz von rund 112 500 Mk. Der nächste Lebermarkt findet am Dienstag, den 20. Dez. 1905 statt. Die Einlagerung ist von Leber schon vor dem Markt ohne Kostenberechnung zulässig.

Vom Badischen Schwarzwald. 8. Dez. Die Holzpreise sind hier inmitten der Waldungen sehr hoch. Bei Stielgerungen wurden für Langholz und Abschnitte 17—24 Mk. per Festmeter je nach Klasse bezahlt. Buchen-Ruß-Schichtholz 60—70 Mk., tannenes Schichtholz kostete bis zu 40 Mk., Tannen-Stockholz bis zu 24 Mk., Buchenes Brennholz schwankte im Preise von 20—32 Mk.

Neueste Nachrichten.

London. 10. Dez. „Daily Telegraph“ meldet aus Tokio: In der russischen Mandchurienarmee ist eine Menterienausgebrochen. Die Menterienplunderer Charbin gemeinschaftlich mit Tschungusen und brannten die Getreidespeicher und den Bahnhof nieder. Viele unbeteiligte Leute wurden niedergemacht. Zwischen den Menterern und den treuen Truppen kam es zu einem wilden verzweifelten Kampfe.

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Paul, Ulmenfeld.

Museum Altensteig.
Künstler-Konzert
am Dienstag, den 12. Dez. 1905
abends 8 Uhr
im Saale des Gasthofes zum grünen Baum
von
Herrn Professor Ernst Döring, Violoncellvirtuose, u. v. v.
Frau Marianne Döring-Brauer, Pianistin
Fräulein Margarethe Sippel, Konzertsängerin
wozu die verehrl. Mitglieder ergebenst eingeladen werden.
Der Aussehung.

Altensteig.
Ein tüchtiger
Pferdeknecht
findet sofort oder in 14 Tagen
Stellung bei
Walz, Lohmüller.
Egenhausen.
3000 Mk.
Pfleghaftsgeld gegen
gepflegte Sicherheit anzuleihen.
Vormund: Rath.
Altensteig.
Einen gutenhaltenen
Kinder-
wagen
ist billig zu verkaufen Wo? — sagt
die Rev. St. Bl.

Garrweiler.
Wiesen-Verkauf.
Unterzeichneter verkauft
Donnerstag, den 21. Dezember 1905
mittags 1 Uhr
Parz. Nr. 241 Wässerungswiese im Zinsbach 41 ar 16 qm;
242 „ „ „ „ 29 ar 80 qm;
240 „ „ „ „ 41 ar 77 qm;
Die Wiesen sind in bestem Stand; werden jederzeit bereitwilligst
vorgezeigt! Kauf unter der Hand nicht anzuschließen! Zusammenkauf
im „Dirsch“.
Ferner:
Parz. Nr. 249 Wässerungswiese im Ragoldtal, oberhalb der Garr-
weiler Brücke und der Neumühle, 2 ha 9 ar 78 qm, vortrefflich zur
Anlage eines Wasserwerkes geeignet. Gefälle ca. 5,00 bei 1,2 obm
mittl. Wasserstandes; Wasserkraft ca. 60—80 P. S.
Andreas Lamparth
Oberbauer.

Altensteig.
Statt Weihnachtsgeschenken gewähre ich von heute ab
bis Neujahr bei Baar- **5% Rabatt.**
einkäufen von **M. 5.— ab**
Reinhold Hayer.

Altensteig-Stadt.

**Verkauf von aufbereitetem
Nadelstammholz im Wege des
schriftlichen Aufstreichs (Submission)**

aus Stadtwald Langerberg 6 Rabgarten, Priemen, 3 Niekopf, 7 Lamm-
bachkopf, 21 Schilberg, 33 Buchhalde, 34 Wolfhalde, Hagwald 3 Hütte,
7 Kottwesser, 8 Koblplatte

**1472 St. Lang- und Sägholz, meist Fichten mit
928,18 Fm.**

und zwar:

a **Langholz:** I. Kl. 130,17 Fm., II. Kl. 176,25 Fm., III. Kl. 192,96 Fm.
IV. Kl. 335,66 Fm., V. Kl. 58,02 Fm.

b **Sägholz:** I. Kl. 16,39, II. Kl. 5,67, III. Kl. 13,06 Fm.

Angebote auf die einzelnen Lose in Prozenten der Meistpreise sind
schriftlich und verschlossen, mit der Aufschrift „Gebot auf Stammholz“
bis spätestens

**Samstag, den 23. Dezember ds. Jb.
vorm. 9 Uhr**

beim Stadtschulth.-Amt hier einzureichen, woselbst **vorm. 10 Uhr** die Er-
öffnung stattfindet, welcher die Submittenten anwohnen können. Verkaufs-
bedingungen, Aufzüge und Losverzeichnisse können von der städt. Forst-
verwaltung bezogen werden.

Die Schläge sind 5-10 km von der Bahnstation Altensteig entfernt.
Den 11. Dezember 1905.

**Stadtschulth.-Amt:
Weller.**

Altensteig.

Christian Krauss

empfehl:

- | | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> ⊗ Pelze ⊗ Schirme ⊗ Cravatten ⊗ Handschuhe | <ul style="list-style-type: none"> ⊗ Kopf-Tücher ⊗ Schulter-Tücher ⊗ Mützen ⊗ Hauben |
|---|--|

Bettvorlagen. Tischdecken.

Pfalzgrafenweiler.

Fahrrad-Verkauf.

Aus der Verlassenschaft der **Sottlob Weber**, Weggers Eheleute
kommt am

Donnerstag, 14. Dezember, von morgens 9 Uhr an
gegen bare Bezahlung zum Verkauf:

2 trachtige Ställe, 1 fettes Rind, 8 Hühner, 3 Wägen,
3 Schlitten, 1 Ulmer und 1 Flandernpflug, 1 Egge,
1 Futterschneidmaschine, 1 Güllenwumpe, Jag- und
Bandgeschirr, ca. 100 Ztr. Heu, 60 Ztr. Ochsen, 6 Ztr.
Stroh, 180 Garben Korn, 75 Garben Gerste, 45 Gar-
ben Weizen, 160 Garben Haber, 50 Garben Roggen,
4 Ztr. Gerste, ca. 80 Ztr. Kartoffel, eine Partie Angerfen
sowie allgemeiner Hausrat,

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Inventurbehörde.

Schweineschmalz

garant. rein einheimisch, deutsches

Metzgerschmalz

mit feinem Griebengeschmack, vers. in Emailgefäßen, wie Wassereimer,
Ringhafen, Schwentkessel, Teigwannen, Wassertopf 15, 25, 30 bis 100 Pfd.
à 60 Pfg. In Blechdosen à 10 Pfd. 63 Pfg.

Bei Holzgebunden Preisliste verlangen. Originalfässer extra billiger,
Nachnahmegebühren veranlaßt sofort.

Adam Oettle, Kirchheim-Teck.

PALMIN 

Feinste Pflanzenbutter
zum Kochen, Braten und
Backen

**A. Forstamt Enztlöcherle.
Nadelstammholz-Verkauf
auf dem Stock**

im Submissionsweg
aus Wanne, Abt. 6 Schinderhütte,
7 Koblplatte, 10 Miß: 16 Wachen
Ib. Kl. mit 20 Fm. und 96 Wachen
Ib. Kl. mit 53 Fm. Die bedingungs-
losen Angebote auf die einzelnen
Lose (in Mark und Pfennig für 1
Fm. ausgedrückt) sind verschlossen mit
der Aufschrift „Gebot auf Nadel-
stammholz“ bis **Freitag, den 22.
Dezember**, vorm. 10 Uhr beim
Forstamt einzureichen. Die Eröffnung
der Angebote, welcher die Bietenden
anwohnen können, erfolgt um diese
Stunde auf der Forstamtkanzlei. Los-
verzeichnisse und Offerformularien
unentgeltlich durch das Forstamt.
Das Stammholz wird an die Abfuhr-
wege anverkauft.

Altensteig.

**Waschmangeln
Wring-
Maschinen
Wasch-
Maschinen**
empfiehlt
in nur vorzüglich be-
währten Fabrikaten
Carl Henßler Ww.

Altensteig.

Von dem Springer'schen Aus-
verkauf habe ich noch auf Lager:

**Woll-
Waren
Ellen-
Waren
Auspuß-
etc. etc. Artikel**

und gebe solche, um vollends da-
mit zu räumen

zu Spottpreisen

W. Beeri.

Hübsch

sind alle, die eine zarte, weiße Haut, rosiges
jugendliches Aussehen u. ein Gesicht
ohne Sommerprossen u. Hautun-
reinigkeiten haben, daher geht. Sie nur:
Stechenpferd-Fillemilch-Seife
v. Bergmann u. Co., Baderbeul
mit Schutzmarke: Stechenpferd,
à St. 60 Pf. bei: Apotheker Schiler.

Bitte

probieren Sie einmal **A.
Dieterichs
Althee-Bonbons**
in Paketen à 10 und 20 Pfg.
Althee-Extrakt
in Flacons à 50 Pfg.
anerkannt vorzüglichstes Hand-
und Vorbeugungsmittel gegen
**Küsten, Krampfhusten,
Katarrh, Heiserkeit** etc. —
Ja haben bei Herrn
**Chr. Burghard jr.
Sr. Flaig, Conditior
Altensteig.**

Grömbach, 11. Dezember.

Codes-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten, Freunden und
Bekanntem widmen wir die schmerzliche Nachricht,
daß unser lieber, treubeforgter Vater, Großvater
und Bruder

Friedrich Kirn

Holzhauser, beim Schulhaus

heute früh 7/8 Uhr im Alter von 69 Jahren
sanft in dem Herrn einschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung: **Mittwoch mittag 1 Uhr.**

Altensteig.

Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlicher
Teilnahme an dem Hinscheiden unserer
lieben Schwester, Schwägerin und Tante

Luise Gulde

danken im Namen der trauernden Hinter-
bliebenen herzlich

**Th. Schiler, Apotheker
und Frau Anna geb. Gulde.**

**Eigenhäuser.
Feinstes
Sprengerles-
Mehl**

sowie sämtliche

Bakartikel

empfiehlt in frischer Ware zu den
billigsten Preisen

J. Kallenbach.

Wilh. Wagner

Eigenhäuser

empfiehlt sämtliche

Früchte

und

Gewürze

zur Weihnachtsbäckerei

in tabelloser frischer Ware billigst.

Altensteig.

Schlitten

mit eisernem Untergestell und
Holzschiff in mehreren Sorten

**Davoser
Sportschlitten**

1, 2, 3, 4spig
solid gebaut u. vorzügl. Neuer

Schlittschuhe

einfache bis teure Sorten,
Mont und vern.

Eissporen

praktische und solide Arten
empfiehlt

Carl Henßler Wwe.

Julius Müller

Schlosserei
Altensteig.



GRITZNER-

Nähmaschinen

eignen sich wegen ihres leichten,
schnellen und geräuschlosen
Ganges, sowie wegen der un-
verwundlichen Dauerhaftig-
keit nicht nur für alle im
Haus halt vorkommenden Näh-
arbeiten, sondern auch für ge-
werbliche Zwecke.

Grizner-Nähmaschinen

vereinen in sich alle Vorzüge
für die moderne Kunstnäheri.

Man verlange Kataloge!

Asthma (Atemnot)

durch die so lästigen Bronchial-
katarrhe verursacht, sowie quälend-
der Husten finden schnelle und
sichere Linderung beim Gebrauch von
**Dr. Lindenmeyer's Salus-
Bonbons.** In Schachteln à 1 Mk.
bei **Cand. C. Schumacher's Ww.**

Abreis-Kalender

in verschiedenen Größen und schöner
Ausführung empfiehlt die
W. Rieter'sche Buchhandlung.



PAUL BECK in ALTENSTEIG

empfiehlt

zu Weihnachtsgeschenken:



Kopierpresse.



Haushaltungswage.



Christbaumständer.



Schlittschuhe.



Waschwindmaschine.

Aschenbecher
Augenpfannen
Bachformen
Bachpfannen
Becher
Bestecke
Besteckkörbe
Besteckträger
Bettflaschen
Bierbleche
Bierkrüge
Blitzrührschüsseln
Blumen-
tische
Blumentopfhalter
Bohnenhobel
Bohnenhobel
Bonillonetze
Bratenplatten
Bratpfannen
Brennscheeren
Briefbeschwerer
Briefkästchen
Brieföffner
Briefwagen
Brothobel
Brotkapseln
Brotlöcher
Bügeleisen
Bügelöfen
Buntformen
Butterdosen
Butterfässer
Butterformen
Butter-
maschinen
Cabarets Menagen
Cafés-Dosen
Casserole
Cassetten
Christbaum-
ständer
Dampfstocktöpfe
Davoser
Schlitten
Dessertmesser
Dokumentenkasten
Eierbecher
Eierservice
Eimer
Eisenmöbel

Essenträger
Eisig- und Delgestelle
Feldflaschen
Feuergeräte
Fleischgabeln
Fleischack-
maschinen
Fleischhämmer
Fruchtkörbe
Fruchtschalen
Gansbräter
Garderobehalter
Germania-
Bügeleisen
Gewürzschränke
Gläsersteller
Gießpfannen
Hackbretter
Hackmesser
Haushalt-
ungswagen
Holzspalter
Honigdosen
Jagdbecher
Kaffeebretter
Kaffeebüchsen
Kaffee-
kannen
Kaffee-
mühlen
Kaffeeöfen
Kartoffelkühlkörbe
Kehrbesen und
Schaufeln
Kinderbügelleisen
Kinderbettende
Kohlenfüller
Kopier-
pressen
Kraut und-
Kettigehobel
Laubsäge-Artikel
Laubsäge-
Werkzeuge
Laternen
Leuchter
Mehlriebe
Melkeimer
Messerhalter
Messer

Messerputz-
maschinen
Messing-
pfannen
Milch-Aussethüfen
Milchflaschen
Milchsatten
Rudel-
schneidmasch.
Nährbecher
Obstkörbe
Ofenhirne
Omlettepfannen
Petroleum-
herde
Petroleumlampen
Petroleum-
öfen
Plättelisen
Pofale
Pumpenpressen
Rahmservice
Rauchservice
Reibmaschinen
Revolver
Ringhaken
Rollschnecken
Saltpressen
Salatschüsseln
Salatbesteck
Salztonnen
Servier-
bretter
Serviettenringe
Sparbüchsen
Spähles-
maschinen
Speiseglocken
Spiritusfocher
Spiritusbügelleisen
Spülgölten
Scheeren
Schirm-
ständer
Schlitten
Schlittschuhe
Schlüsselkästen
Schöpf- und
Schaumlöffel
Schwenkessel

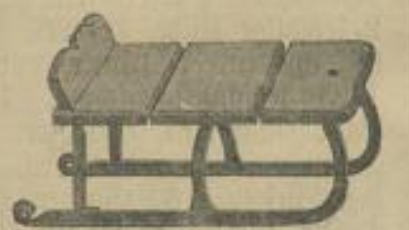
Stiefelzieher
Stöcke
Stockgriffe
Tafelaufsätze
Taschenlampen
Taschenmesser
Taschenfeuerzeuge
Tafelwagen
Tassen email.
Teigschüsseln
Teekannen
Teemaschinen
Thee-Service
Thee-Setzer
Teller email.
Tintenzeuge
Tischglocken
Torten- und
Kuchenplatten
Tortenschalen
Töpfe
Toilette-Eimer
Tranchierbesteck
Trinkbecher
Tintenkartenschalen
Vogelkäfige
Vorleglöffel
Waffeleisen
Wandteller
Wandwaschgefäße
Waschbretter
Wasch-
garnituren
Wasch-
mangen
Wasch-
maschinen
Waschwind-
maschinen
Wassereimer
Wasserablässe
Weinkrüge
Werkzeug-
kasten
Wegmesser
Zeitungshalter
Zuckerdosen
Zuckerkästen
Zuckerzangen
etc. etc.



Buttermaschine.



Fleischhackmaschine.



Kinderschlitten.



Schlittschuhe.



Waschmaschine.

Große Auswahl! * Billige Preise!

Für Vereine vorteilhafte
Einkaufs-Gelegenheit!